

Saale-Beitung.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei vorwärtiger Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., pro monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren werden von allen Bestellungen postpaid angenommen. Nr. 5893 des allg. Zeit.-Verz. Für die Realien dreimonatlich: Hans Paulus in Halle. (Hauptverbindung mit Berlin, Weimar, Magdeburg & Leipzig-Str. 176.)

Anzeige werden die Spalteige oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, wo die Anzeigen inseriert werden, sind die Herren Anzeigen-Expeditoren angenommen. Bestellen die Seite 60 Pfg. Erscheint öftersmals; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich. (Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Nr. 489.

Halle a. d. Saale, Freitag den 18. Oktober.

1895.

Die Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmals.

Der 18. Oktober ist seit Jahrzehnten vom deutschen Volke als ein Festtag begangen worden. An ihm hat man sich des großen Mannes der Väter erinnert, das an dem letzten Schlachtfelde zu der Befreiung von der französischen Fremdherrschaft führte. Am 18. Oktober wurde die Macht des Kerens gebrochen, der die Fürsten an die Vergänglichkeitsleiter Irdischen gemahnt hatte. Eine schwere Weite noch erlebte dieser Tag in Preußen durch die Feier des Geburtsfestes des Kronprinzen. Wenn man heute von dem Kronprinzen überhaupst spricht, so weiß jedermann, daß man damit den nachmaligen Kaiser Friedrich meint. Er war in die Welt gekommen, er wuchs heran, er trat in das politische Leben ein noch ohne die Anwartschaft auf den Thron. Wer hätte denn geglaubt, daß Friedrich Wilhelm IV. kinderlos sterben würde? Und dann gab es eine Zeit, in der eine reaktionäre Partei bestrebt war, den Prinzen Wilhelm der Thronfolge verlustig zu erklären und die Krone auf den Prinzen Karl zu übertragen, so daß heute nicht Kaiser Wilhelm II., sondern Prinz Leopold auf dem Throne säße.

Schwere Zeiten hat der Kronprinz durchgemacht; trenn hat er stets seinem pflichtgetreuen Vater zur Seite gestanden. Als der Krieg von 1870 ausbrach, erkrankte der Sohn des Kronprinzen, Prinz Sigismund, und krank. Der Kronprinz war bei dem Kriegesfeld in Meise. Der König erließ ihm die Erlaubnis, zum Begräbnis nach Potsdam zu reisen. Aber mit blutendem Herzen erklärte der Kronprinz: „Ich stehe hier im Dienste des Vaterlandes. Wenn Tag für Tag der Feind in unser Land einbricht. Ich würde es mir nie verzeihen, würden wir angegriffen und ich wäre nicht auf meinem Posten gewesen.“

Das ist der Mann, von dessen Denkmale auf dem Schlachtfelde von Wörth heute die letzte Hülle fällt. Er war ein gewaltiger Held des Krieges. Mit einer Reihe von weltgeschichtlichen Schlachten ist unumstößlich sein Name verknüpft. Was er als Oberbefehlshaber bedeutet hat, das haben Männer wie Moltke, Blumenthal und andere geschichtl. das haben die Truppen allseits in Kriegen erfahren. Denn nicht nur war er weise im Rath, kräftig in der That, seine ganze Persönlichkeit war auch geistig, den Mannschaften und höheren Vorgesetzten einzuflößen, ihren Muth zu beleben, ihre Tapferkeit zu erhöhen. Als der Kronprinz erkrankte, da flohen ihm die Herzen entgegen, ihm schien es bekannt, durch die Liebe zu herrschen. Darum war er auch der geeignete Mann im Jahre 1870, die überlebenden Truppen zu führen, die überlebenden Völker für den Norden, für das neue Reich, für das Haus Hohenzollern zu gewinnen. Kein anderer Fürst wußte wie er Lebenswürdigkeit mit Selbstverweigerung zu paaren. Er war nachsichtig, wo er durfte, und streng, wo er mußte. Er war ein Soldat vom Scheitel bis zur Sohle, und mancher General hat mildebrante Beweise von der militärischen Sachkenntnis des Kronprinzen erhalten. Aber der Mensch ging in dem Soldaten nicht auf. Im Gegenteil, so sehr liebte der Kronprinz Mensch und dem reinen Menschthum zugethan, daß er den Krieg aus tiefer Seele haßte und das härteste Urtheil über diejenigen aussprach, die den Krieg, wenigstens theilweise, als ein Mittel zur Erziehung der Völker ansahen.

Auf dem Schlachtfelde wird das Standbild eines Mannes enthüllt, dessen höchster Ehrgeiz war, ein edler Geist des Friedens und der Freiheit zu sein. Wo immer es galt, gemeinnützige Werke zu fördern, da elite der Kronprinz herbei, wo immer der Freiheit eine Gasse geöffnet werden mußte, da konnte man auf das Wohlgefallen des Kronprinzen rechnen. Wie allen aber galt ihm die Freiheit der geistigen Entwicklung. Sie hat er bei den mannigfachen Anlässen gepriesen und gefördert. So war er es, der in die Hände hinaus rief, man dürfe nicht an dem Herkommen festhalten, weil man sich darin wie in eine Genossenschaft eingeklebt habe: „Nicht Stillstand, sondern Fortschritt!“ Er war es, der den Gewissensfreiheit weit von sich wies, und der noch im Jahre 1886 ausdramte: „Zwei Grundzüge begehnen vor allem unser Streben: Gewissensfreiheit und Duldung. An ihnen lassen Sie uns festhalten mit unserer ganzen Kraft! Das sie bei uns immer vollkommener werden, dazu lassen Sie uns allezeit mitwirken! Nicht nur loben wollen wir diese Tugenden, sondern sie auch fleißig leben!“ Und er endlich war es, der als Kaiser verstandete: „Ich will, daß der seit Jahrhunderten in meinem Hause heilig gehaltene Grundfals religiöser Duldung auch ferner allen meinen Unterthanen, welcher Religionsgemeinschaft und welchem Bekenntnisse sie auch angehören, zum Schutze gereiche.“ Ein jeglicher unter ihnen steht meinem Herzen gleich nahe. Haben doch alle gleichmäßig in den Tagen der Gefahr ihre volle Hingebung bewährt!“

helt. Denn er hat sich durch sein Leben und Streben ein Denkmal gesetzt, dauernder als Erz, und so lange es Menschen mit warmem Herzen und kaltem Kopfe giebt, so lange wird als einer der edelsten und besten Fürsten gepriesen werden der in Frieden und Krieg gleich bewährte und erprobte Kaiser Friedrich.

Deutsches Reich.

Sols- und Personalnachrichten.

Kassel, 16. Okt. Anlässlich der Einweihungsfeier der neuen evangelischen Kirche in Kassel hatte sich ein zahlreiches Publikum schon in früher Morgenstunde eingefunden. Im Laufe des Vormittags trafen drei Erzbischöfe mit vielen geladenen Gästen ein. Außerdem waren Vertreter des Mittelrheins, der Gläubigen und fast sämtliche weltlichen Mitglieder des Konviktoriums erschienen. Auch die evangelische Geistlichkeit war stark vertreten. Eine Ehrencompagnie hatte unmittelbar vor der Kirche Aufstellung genommen. Die Schüler des Meier Vocums, die Freigewerke aus Kassel, die Arbeiter und Handwerker, die Mitglieder der Arbeitervereine aus Mels, sowie andere Korporationen bildeten in der Dorfstraße Spalier. Einpaar später schloß sich noch die mehere Sanitätskolonne an. Kopf an Kopf stand die Bevölkerung und jubelnde nicht endwollende Schreie empfangen die Worte: „Ich bin stolz auf meine Vaterstadt, die die Kirche der Nationen, die die Kirche der Nationen, die die Kirche der Nationen.“

Strasburg i. E., 17. Okt. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind mit Begleite um 5 Uhr hier eingetroffen und wurden am Bahnhof von den Spitzen der Zivil- und Militärschulden begrüßt. Ihre königlichen Hoheiten begaben sich in den Reichshaus. Heute Abend findet beim Statthalter zu Ehren des Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen ein Diner statt. Strasburg i. E., 17. Okt. Der Reichskanzler Fürst zu Soltendow wird, wie die „Straßb. Post“ meldet, heute nachmittag hier eintreffen.

Wien, 17. Okt. Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist von Kombo, wo er sich zur Jagd aufhielt, hier eingetroffen. Die Gerüchte von der Demission Voettcher's. Die auch von uns gestern erwähnten, alsbald aber auch mit einem P. versehenen Gerüchte von einem bereits eingetretenen Entlassungsbeschluss des Staatsministers v. Voettcher haben alsbald den offiziellen Telegrammen mobil gemacht, der die Gerüchte natürlich als ungedruckt bezeichnet. Das telegraphische Dementi lautet:

„Diese Blätter geben das Gerücht wieder, das Staatsminister Dr. v. Voettcher seine Entlassung eingeleitet habe. Wie wir erfahren, ist in maßgebenden Kreisen von einem Abtrittsbeschluss des Staatsministers v. Voettcher nichts bekannt.“

Was nicht ist, kann aber noch werden. Die Angelegenheit des Bankdirektors Berg und seiner Stellung hat durch die Anbahnung der „Pamb. Nachr.“ einen so schlichten Charakter angenommen, daß es uns scheinen will, als ob Herr von Voettcher, der doch in die Angelegenheit stark verwickelt ist, auch nach seiner amtlichen Seite von derselben nicht unberührt bleiben könnte.

Wann tritt der Reichstag zusammen?

Die Berliner Blätter geben eine Mitteilung wieder, nach welcher der Reichstag zwischen dem 20. und 26. Nov. zusammentreten wird.

Breussische Central-Genossenschaftskasse.

Die amtliche „Berl. Korr.“ schreibt: Das Verbrechen, namentlich auch dem Handwerkerstande die Kasse nützlich zu machen und die Genossenschaftsbildung innerhalb desselben zu fördern, hat den Präsidenten der Central-Genossenschaftskasse veranlaßt, eine Besprechung mit Vertretern des Handwerkerstandes herbeizuführen. Die Vorbereitungen sind im Gange, der Handwerkerstand ist in ihrer Art um seine Mitwirkung gebeten worden und hat dieselbe bereitwillig zugestimmt. Es wird darauf Bedacht genommen werden, daß Männer der verschiedenen Richtungen, welche z. B. sich bemerkbar machen, zu der Besprechung zugezogen werden.

Der Geschäftsbetrieb der Central-Genossenschaftskasse ist schon lebhaft geworden. Eine Anzahl größerer und kleinerer Verbände hat sich zu festen Abkommen bereit erklärt, so daß ihnen Kredit in laudender Bedienung eröffnet werden ist. Die Sicherstellungsstellung ist hierbei in der Weise gefunden, daß die Verbände sich durch Vertrag verpflichten werden, ausschließlich

mit der Centralkasse ihre Geschäfte zu machen. Dadurch wird die Haftsumme der Genossenschaften unmittelbar für die Sicherheit der von der Centralkasse gegebenen Darlehen maßgebend. Die Centralkasse hat zur Erleichterung und Beförderung des Geschäftsbetriebes sich bereit erklärt, Gelder auf Anweisung der Verbände an die Einzelgenossenschaften direkt zu zahlen und ebenso Einlagen zu Gunsten der laufenden Bedienung des Verbandes von den Einzelgenossenschaften direkt anzunehmen. Auch ist der Giro-Verkehr durch Vermittlung der Reichsbank eingeführt.

Die Central-Kasse ist auch erbötig, den Verbänden eine eigene Kassensicherung abzunehmen, wodurch ihnen sehr erhebliche Verwaltungskosten erspart werden. Da der Verband der Central-Kasse gegenüber Schulden bzw. Gläubiger ist, so muß er allerdings die für diese Geschäfte nöthigen Bücher führen, es fallen aber alle für den Kassenerwerb erforderlichen Bücher, Einrichtungen und Kontrollen fort. Bei dem Verbands sind nämlich gar keine Einzahlungen oder Auszahlungen statt, sondern diese geschehen unmittelbar von den Einzelgenossenschaften an die Central-Kasse, bezw. werden von dieser für die Verbände geleistet. Durch diese Einrichtung bleibt der Central-Kasse die Sicherheit ihrer Forderungen durch die im Verbands vereinigte Haftpflicht gewahrt. Dazu tritt der Anspruch aus dem Einzahlungen gegenüber der Einzelgenossenschaft, indem durch Vertrag die Verbände der Central-Kasse alle ihre Rechte an die Einzelgenossenschaft aus solchen Geschäften einräumen. Daß eine in kurzen Zeiträumen sich wiederholende Vergeltung der Bücher des Verbandes mit denen der Central-Kasse stattfinden muß, versteht sich von selbst. Besondere Einrichtungen schehen übrigens bereits zwischen einzelnen Verbänden und Provinzial-Institutionen, wenn sich dieselben nicht unter so vortheilhaften Bedingungen, wie sie die Central-Genossenschaftskasse bieten kann. In den an die Verbände mitgetheilten Geschäftsbedingungen sind in laufende Bedienung für Darlehen vorläufig 3 Proz. zugest. für Einzahlungen 2 1/2 Proz. also nur 1/2 Proz. Spannung was für die Verbände als sehr günstig angesehen werden muß. Auch für den Depositen-Verkehr sind bereits erhebliche Engagements eingegangen.

Der Mord von Mühlhausen.

In dem Fall Schwarz wird die Unterdrückung eifrig fortgesetzt. Die Aufforderung der Gerichtsbekörde an den Schreiber des Herrn Henry Schwarz empfangenen Warnungsbriefe, den die Zeitungen veröffentlicht haben, ist an die richtige Adresse gelangt. Nachstehend geben wir die Redaction des oben erwähnten Briefes wieder, der er es die Redaction des „Kreuz“ sandte. Der Brief ist selbstverständlich mit verhehlten Schriftzügen geschrieben, gleich aber in allen Punkten dem, der sich schon in den Händen der Staatsanwaltschaft befindet. Der Brief lautet:

Herr Redacteur!

In verhehlten Zeitungen lese ich, daß der Verfasser des Briefes vom 24. September an Herrn Schwarz erwidert wird, sich zu melden, um Aufklärung zu geben über das, was ihm bekannt ist. Herr Schwarz hätte den freundschaftlichen Rath befolgen sollen, dann hätte das Verbrechen nicht geschehen können. Man hätte sich vorher nach dem Verfasser umhören sollen, er hätte nicht emangelt, die nöthigen Mittheilungen zu machen. Gest hat besten willen über ihn geschwiegen, nachher gedroht. Von Dank leidend der Substantien für benutzten, der einen ihrer Kollegen zu retten suchte, war keine Spur. Ich werde also keine Aufklärungen geben. Achtungsvoll.

Der Verfasser des Warnbriefes vom 24. September. Die Mittheilungen, die ich machen konnte, wären für manchen Fabrikanten lehrreich. (Dieser Nachsatz ist mit Bleistift geschrieben.)

Ueber die Verhafteten, die in aller Stille festgenommen wurden, enthält das „Straßb. Tagbl.“ noch folgende Angaben. Sie heißen Liebig, Hagen, Weil, Strömle, Wödenberger und Ziegler. Man nimmt auch an, daß einer derselben Herr Schwarz durch den bekannten Brief genannt hat. Die Verhafteten sind vernommene Subjekte, welche einen recht zweifelhaften Lebenswandel führten. Zwei derselben entstammen guten biesigen Familien, sind aber tief gesunken. — Der „Straßb. Post“ zufolge hat ein Unbekannter einer oberösterreichischen Firma unterm 11. d. M. einen in Mühlhausen am 10. Okt. ausgehenden Drogenbrief folgenden Inhalts erhalten: „En volia un qui est retrouvé. Preparaç-vous pour aller le rejoindre.“ Wenn auch selbstverständlich nicht schriftl., ob der Schreiber dieses Briefes mit dem Möder Meyer in irgend einer Verbindung gestanden hat, so spricht doch die Sprache, daß solche Ausgebungen überhaupt erfolgen, sehr beredt für die Stimmung, die in gewissen Kreisen hier herrscht.

Der sozialistische „Offenburger Volksfreund“ ist für Elsas-Lothringen verboten worden, mit der Begründung, der „Volksfreund“ habe einzelne Industrielle persönlich verunglimpft. Der Arbeiter Meyer, der den Fabrikanten Schwarz in Mühlhausen ermordet, ist ein Leber des „Volksfreundes“ gewesen. Er habe den Entschluss zur Ermordung zweifellos unter dem Einfluß der plammäßigen Fege des Blattes gegen die Fabrikanten gefaßt.

Die Finanzen unserer Kolonien.

Nach einer vorläufigen Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben der Schutzgebiete Kamerun, Togo und Deutsch-Südwestafrika betragen: für Kamerun für 1894/95 die Einnahmen 177,913.66 M., die Ausgaben 828,862.33 M.; für Togo die Einnahmen 149,491.99 M., die Ausgaben 248,523.73 M.; für Deutsch-Südwestafrika die Einnahmen 901,392.74 M., die Ausgaben 901,392.74 M.; für das afrikanische Schutzgebiet die Einnahmen 1,637,164.52 M., die Ausgaben ebensoweit.

Bruno Freytag

Leipziger Strasse 100.

Teppiche. Portièren. Gardinen. Möbelstoffe. Tischdecken. Reisedecken.
Schlafdecken. Läuferstoffe. Felle. = Linoleum. = Friese.

Grossen Posten zurückgesetzter Teppiche
weit unter Preis.

Größtes Lager aller Arten Böttcherwaren.

G. Zander, Gr. Klausstraße 12.

Gebrauchte Möbel
als Bettstell. mit Matr., Büchertische, Stühle, Couchtische, Waschtischen, Schreibtische stehen billig zum Verkauf
Bismarckstr. 13. (a)

Das renommierte
Versandt-Warenhaus
Siegfried Schlesinger
Dresden, 47.
empfehlen zu außerordentlich billigen
bisher unbekanntem Preisen

Teppiche

Gardinen
Möbelstoffe

Überhaupt alle dieser Branche zur
gehörigen Zeit in reichhaltiger
Auswahl zu nachstehenden
Preisen:

- Glatte Möbel-Püschle . . . 2,50-7,50
Gepresste Möbel-Püschle . . . 3-5,50
Gemastete Möbel-Püschle 5,50-12,50
Moquette-Püschle . . . 5,75-12,50
Decorations-Tizian-Püschle . . . 4
Möbel-Damaste . . . 1,25-4,50
Möbel-Ripse und Crep 2,75-4,50
Fantasie-Möbelstoffe 1,50-15,50
Bedruckt Elsasser Möbel-Krep
Breite 80-130 cm 0,60-1,40
Möbel-Tuch, 130 cm breit . . . 6,50
Seidene Möbel-Damaste 5,75-15,50
Portièren-Stoffe, meterweise 0,35-2,50
Portièren-Fries, 130-160 cm breit
1,90-4,50
Portièren, abgepaßt 1,35-120,50
Schweizer u. Englische Tüll-Gardinen
(hierüber Spezial-Katalog
mit Abbildungen). (ad)

LINOLEUM

Bestes Deutsches und Englisches
Bauart.

Teppiche, Läufer,
Tischdecken.

Ich bitte darum, vor jedem
anderweitigen Einkauf meine Winter-
und Sommer-Kataloge für obige
Artikel verlangen zu wollen.
Jeder Versuch
führt zu Nachbestellungen.

Kaffee Nippespeer

ist gefalzen,
frischen Kalbsbraten,
gekochte Junge,
rohen und gekochten Schinken,
Lachsfilets, Mortadella,
div. Braten, garnierte Schüsseln
in bestem Arrangement. (a)

W. Nietsch, Hoflieferant,
Leipziger
Straße 77.

Butter! Billiger!

Molkerei Zwickendorf 68 &
" Dohnstedt 65
" Seibitz 60
Molkerei-Butter 55
50, 40, 35 u. 30 & per 1/2 Pfund
allerfeinste Margarine, unübertroffen
im Geschmack, garantiert wirklich
frische Butter billig bei

J. M. Vehlein,
Meißnerstraße 1, Geißstraße 36,
Leipziger Straße 32. (a)

Frische Hammelbraten
vorzüg. Qualität, 9 Pfund netto
franko 5-6. 3 schwere gefalzene
oder geräucherter Schlingen 10
franko Brackmann.
W. Fockers, Emden (Ostfriesland).

S. Weiss

Halle a. S.

Geschäftshaus seiner Herren- und Knaben-Moden
empfehlen

als billigste Bezugsquelle in
Massen-Auswahl:

Winter-Paletots
Hohenzollern-Mäntel
Havelocks
Kaiser-Mäntel
Kutscher-Mäntel
Gummi-Mäntel

mit Stoffbesatz

Jagd-Joppen
Haus-Joppen

in jeder Preisklasse
große Vorräte.



Für die
corpulentesten
Figuren
sind große Vorräte in
Winter-Paletots
Mäntel
Joppen
Anzüge
Hosen
n. s. w.
auf Lager.



Auskünfte

über Geschäfts- u. Privatverhält-
nisse erteilen prompt und discret auf
alle Plätze der Welt

Beyrich & Greve,
Internationales Auskunfts-Bureau, (a)
Halle a. S., Leipz. Str. 101. Fernspr. 625.

Buchführung.

Gründlicher Unterricht in dop-
pelter und einfacher Buchführung
nach leicht faßlicher Methode wird erteilt
Charlottenstraße 5, part.

Stud. phil. ertheilt gründliche Nach-
hilfe in Griechisch,
Latein, Französisch und Mathe-
matik. Kronprinzenstr. 1. (a)

Billigster Einkauf
zur Damenschneiderei
im
Berliner Engros-Lager,
Gr. Meißnerstr. 32.
Täglich Eingang neuer Waare.

Langnese-Biscuits

empfehlen zu Original-Fabrikpreisen
Carl Boock, Rother Thurm 12.

Vereins-Cacao,

gebr. Caffees

von Dr. Engel & Gäner, Bier-
kräftiges Food 1 u. II,
feinste Kuchen u. Tafelgebäck empf.
F. A. Hollmig, Gerb. Str. 21,
Dicolastr. 12.



eignen sich in dem nasskalten Klima
Deutschlands als

Nationalgetränk, we-
lch als die billigsten (verhältniß-
mäßig billiger wie Bier) u. wie seit
bereits 150 Jahren allgemein und künstlich
merkannt, die besten Freunde
des Magens u. antirheumatisch sind.

Preis: 1 Liter 1 Mark, 2 Liter 2 Mark,
3 Liter 3 Mark, 4 Liter 4 Mark,
5 Liter 5 Mark, 6 Liter 6 Mark,
7 Liter 7 Mark, 8 Liter 8 Mark,
9 Liter 9 Mark, 10 Liter 10 Mark.

Preis: 1 Liter 1 Mark, 2 Liter 2 Mark,
3 Liter 3 Mark, 4 Liter 4 Mark,
5 Liter 5 Mark, 6 Liter 6 Mark,
7 Liter 7 Mark, 8 Liter 8 Mark,
9 Liter 9 Mark, 10 Liter 10 Mark.

Preis: 1 Liter 1 Mark, 2 Liter 2 Mark,
3 Liter 3 Mark, 4 Liter 4 Mark,
5 Liter 5 Mark, 6 Liter 6 Mark,
7 Liter 7 Mark, 8 Liter 8 Mark,
9 Liter 9 Mark, 10 Liter 10 Mark.

Preis: 1 Liter 1 Mark, 2 Liter 2 Mark,
3 Liter 3 Mark, 4 Liter 4 Mark,
5 Liter 5 Mark, 6 Liter 6 Mark,
7 Liter 7 Mark, 8 Liter 8 Mark,
9 Liter 9 Mark, 10 Liter 10 Mark.

Preis: 1 Liter 1 Mark, 2 Liter 2 Mark,
3 Liter 3 Mark, 4 Liter 4 Mark,
5 Liter 5 Mark, 6 Liter 6 Mark,
7 Liter 7 Mark, 8 Liter 8 Mark,
9 Liter 9 Mark, 10 Liter 10 Mark.

Preis: 1 Liter 1 Mark, 2 Liter 2 Mark,
3 Liter 3 Mark, 4 Liter 4 Mark,
5 Liter 5 Mark, 6 Liter 6 Mark,
7 Liter 7 Mark, 8 Liter 8 Mark,
9 Liter 9 Mark, 10 Liter 10 Mark.

Preis: 1 Liter 1 Mark, 2 Liter 2 Mark,
3 Liter 3 Mark, 4 Liter 4 Mark,
5 Liter 5 Mark, 6 Liter 6 Mark,
7 Liter 7 Mark, 8 Liter 8 Mark,
9 Liter 9 Mark, 10 Liter 10 Mark.

Preis: 1 Liter 1 Mark, 2 Liter 2 Mark,
3 Liter 3 Mark, 4 Liter 4 Mark,
5 Liter 5 Mark, 6 Liter 6 Mark,
7 Liter 7 Mark, 8 Liter 8 Mark,
9 Liter 9 Mark, 10 Liter 10 Mark.

Preis: 1 Liter 1 Mark, 2 Liter 2 Mark,
3 Liter 3 Mark, 4 Liter 4 Mark,
5 Liter 5 Mark, 6 Liter 6 Mark,
7 Liter 7 Mark, 8 Liter 8 Mark,
9 Liter 9 Mark, 10 Liter 10 Mark.

Preis: 1 Liter 1 Mark, 2 Liter 2 Mark,
3 Liter 3 Mark, 4 Liter 4 Mark,
5 Liter 5 Mark, 6 Liter 6 Mark,
7 Liter 7 Mark, 8 Liter 8 Mark,
9 Liter 9 Mark, 10 Liter 10 Mark.

Preis: 1 Liter 1 Mark, 2 Liter 2 Mark,
3 Liter 3 Mark, 4 Liter 4 Mark,
5 Liter 5 Mark, 6 Liter 6 Mark,
7 Liter 7 Mark, 8 Liter 8 Mark,
9 Liter 9 Mark, 10 Liter 10 Mark.

Preis: 1 Liter 1 Mark, 2 Liter 2 Mark,
3 Liter 3 Mark, 4 Liter 4 Mark,
5 Liter 5 Mark, 6 Liter 6 Mark,
7 Liter 7 Mark, 8 Liter 8 Mark,
9 Liter 9 Mark, 10 Liter 10 Mark.

Preis: 1 Liter 1 Mark, 2 Liter 2 Mark,
3 Liter 3 Mark, 4 Liter 4 Mark,
5 Liter 5 Mark, 6 Liter 6 Mark,
7 Liter 7 Mark, 8 Liter 8 Mark,
9 Liter 9 Mark, 10 Liter 10 Mark.

Preis: 1 Liter 1 Mark, 2 Liter 2 Mark,
3 Liter 3 Mark, 4 Liter 4 Mark,
5 Liter 5 Mark, 6 Liter 6 Mark,
7 Liter 7 Mark, 8 Liter 8 Mark,
9 Liter 9 Mark, 10 Liter 10 Mark.

Preis: 1 Liter 1 Mark, 2 Liter 2 Mark,
3 Liter 3 Mark, 4 Liter 4 Mark,
5 Liter 5 Mark, 6 Liter 6 Mark,
7 Liter 7 Mark, 8 Liter 8 Mark,
9 Liter 9 Mark, 10 Liter 10 Mark.

Preis: 1 Liter 1 Mark, 2 Liter 2 Mark,
3 Liter 3 Mark, 4 Liter 4 Mark,
5 Liter 5 Mark, 6 Liter 6 Mark,
7 Liter 7 Mark, 8 Liter 8 Mark,
9 Liter 9 Mark, 10 Liter 10 Mark.

Preis: 1 Liter 1 Mark, 2 Liter 2 Mark,
3 Liter 3 Mark, 4 Liter 4 Mark,
5 Liter 5 Mark, 6 Liter 6 Mark,
7 Liter 7 Mark, 8 Liter 8 Mark,
9 Liter 9 Mark, 10 Liter 10 Mark.

Preis: 1 Liter 1 Mark, 2 Liter 2 Mark,
3 Liter 3 Mark, 4 Liter 4 Mark,
5 Liter 5 Mark, 6 Liter 6 Mark,
7 Liter 7 Mark, 8 Liter 8 Mark,
9 Liter 9 Mark, 10 Liter 10 Mark.

Preis: 1 Liter 1 Mark, 2 Liter 2 Mark,
3 Liter 3 Mark, 4 Liter 4 Mark,
5 Liter 5 Mark, 6 Liter 6 Mark,
7 Liter 7 Mark, 8 Liter 8 Mark,
9 Liter 9 Mark, 10 Liter 10 Mark.

Für den Angelegenheit verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Wit Unterhaltungsbüch.